



## Jahresbericht 2019

### **Institut für Hausarztmedizin und Community Care Luzern (IHAM&CC)**



### **Inhalt**

1. Institut allgemein – Überblick	1
2. Praxisassistenzprogramm und Luzerner Curriculum Hausarztmedizin	2
3. Fortbildung für Assistenten und Hausärzte	5
4. Kommunikation/Newsletter	6
5. Forschung – aktuelle Projekte und Aufgaben	6
6. Lehre und Weiterbildung in Health Sciences und weiteren Fächern	9
7. Vorträge/Präsentationen und Workshops	9
8. Joint Master Humanmedizin der Universitäten Luzern & Zürich, neues Departement GWM	11
9. Publikationen	12

Verfasser: Dr. med. Christoph Merlo  
Luzern, 08.04.2020

## 1. Institut allgemein – Überblick

*Institutsleitung Dr. Christoph Merlo (CM), Co-Leitung Dr. Christian Studer (CS)*

Im Verlaufe des Jahres wurde 20 jungen Assistenzärzten<sup>1</sup> in Weiterbildung eine Praxisassistenz in einer Hausarztpraxis ermöglicht, welche durch das kantonale Praxisassistenzprogramm finanziert wurde. Gleichzeitig konnten elf Nachwuchsärzte eine der acht Rotationsstellen im beliebten Luzerner Curriculum Hausarztmedizin absolvieren und so ihr Rüstzeug für die Praxis komplettieren. Aus dem Kreise der Assistenzärzte, welche sich im Weiterbildungsprogramm unseres Instituts befinden, haben im Verlaufe von 2019 neun junge Hausärzte eine Tätigkeit in einer Praxis aufgenommen (siehe Punkt 2). Seit der Gründung unseres Instituts haben wir 43 neue Hausärzte im Kanton gewonnen. Somit erweist sich das kantonale Praxisassistenzprogramm in Kombination mit dem Luzerner Curriculum Hausarztmedizin als ein sehr erfolgreiches Instrument zur Nachwuchsförderung. Für die wertschätzende Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit Regierungsrat Guido Graf und dem GSD, dem Luzerner Kantonsspital, der Luzerner Psychiatrie und allen anderen Partnerinstitutionen möchten wir uns an dieser Stelle einmal mehr herzlich bedanken.

Eine der Herausforderungen im vergangenen Jahr war die Bewältigung von immer mehr Aufgaben mit eher knappen personellen Ressourcen. Die zusätzlichen Aufgaben gingen mehrheitlich auf das Konto des Joint Medical Masters der Universitäten Luzern und Zürich. Jedes Jahr startet eine neue Kohorte Medizinstudenten im sog. „Luzerner Track“. Für die Studenten im Frühjahrssemester des 2. Bachelor-Jahres wurde in Kooperation mit der Luzerner Psychiatrie erstmals ein Mantelmodul angeboten. An insgesamt 8 Halbtagen wurden wichtige und häufige psychiatrische und hausärztliche Krankheitsbilder anschaulich vermittelt, teilweise mit reellen Patienten. Dieses Modul ist ein wichtiges Instrument, um den jungen Medizinstudenten schon früh in ihrer Ausbildung Inhalte und Besonderheiten der Hausarztmedizin zu vermitteln.

Nebst den Lehrveranstaltungen bieten wir neu auch wie alle anderen Luzerner Partnerinstitutionen Masterarbeiten an, das heisst wir betreuen anteilmässig 4 Studenten pro Jahr (siehe Punkt 8).

Im Forschungsteam konnten wir am 1.5.2019 Frau Rebecca Tomaschek, Absolventin des Masterstudiengangs Health Sciences Uni Luzern, als PhD-Studentin begrüssen. Sie betreut ein gemeinsames Projekt mit der Schweizerischen Paraplegikerforschung SPF (SCICO, siehe Punkt 5). Unser Pilotprojekt im Kanton Uri („ANP-Uri“) mit Einsatz einer APN (Advanced Practice Nurse) in der Grundversorgung konnte 2019 auf den Nachbarkanton Schwyz ausgedehnt werden, indem für unsere Projekt-APN Claudine Lüscher nebst der Praxis in Bürglen neu auch in der Sanacare-Praxis Schwyz eine Anstellung realisiert werden konnte, wo sie hauptsächlich Hausbesuche und Pflegeheimvisiten durchführt. Die Rollendefinition und Abgrenzung gegenüber den Medizinischen Praxisassistentinnen/ Medizinischen Praxiskoordinatorinnen ist ein wichtiger Teilaспект des Projekts. Gemeinsam mit dem Amt für Gesundheit Uri und Partnerorganisationen wurde deshalb am 14. Februar ein spezieller Anlass für alle

---

<sup>1</sup> Der besseren Lesbarkeit halber wird in diesem Jahresbericht darauf verzichtet, jeweils explizit die männliche und weibliche Form zu nennen. Wo die männliche Form genannt wird, ist die weibliche selbstverständlich mitgemeint und umgekehrt.

interessierten MPA's im Kanton organisiert, wo mitunter die beruflichen Perspektiven der MPA's beleuchtet wurden (siehe Punkt 5).

Anlässlich der alljährlichen Veranstaltung „Dialog Gesundheit“ in Nottwil vom 8. Mai, welche vom Luzerner GSD organisiert wurde und das Thema integrierte Versorgung im Entlebuch und Luzerner Hinterland im Fokus hatte (Projekt MOVE-LU), konnten wir auch das Urner Projekt vorstellen. Im Kontext der integrierten Versorgung steht das Urner Projekt als Beispiel einer innovativen Form der interprofessionellen Zusammenarbeit in der Grundversorgung.

In der Fortbildung von niedergelassenen Hausärzten haben wir vom 5.-7. September die 10. Entlebucher Hausärztetage organisiert (siehe Punkt 3). Ein weiterer Fortbildungs-Schwerpunkt war die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung von IHAM&CC und lups am 14. November, welche die speziellen Herausforderungen bei älteren Patientinnen und Patienten zum Thema hatte.

Am 1. August wurde an der Universität Luzern das Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin (GWM) gegründet. Das Department enthält drei Bereiche: die bisherigen Gesundheitswissenschaften (Health Sciences and Health Policy), Medizin und Rehabilitation. Der Joint Master-Studiengang ist als Kernelement im Bereich Medizin subsummiert. Für die akademische Zukunft des Instituts ist die Gründung des neuen Departements von grosser Bedeutung (siehe Punkt 8).

## **2. Praxisassistenzprogramm und Luzerner Curriculum Hausarztmedizin**

*Koordination: Dr. Christian Studer (CS) und Yvonne Kohler (YK), Geschäftsstellenleiterin*

Im Herbst fand das jährliche Treffen der kantonalen Koordinatoren der Praxisassistenz- und Curricula-Programme in Frauenfeld statt. Der Blick über die Kantongrenze hinweg hilft, weitere Ideen zu entwickeln und gemeinsam auf dem politischen Parkett aktiv zu bleiben. Insbesondere versuchen wir, im Kanton Luzern die Idee einer «Praxisassistenz plus» aufzunehmen, welche den Assistentinnen und Assistenten während der Praxisassistenz bei einem niedergelassenen Spezialisten Einblick in dessen Fachgebiet gewährt. Diesbezüglich fanden Vorabklärungen statt.

Von der Koordinatorengruppe haben wir zusammen mit den Berner Vertretern den Auftrag erhalten, als Bindeglied zu SAFMED (Swiss Academy of Family Medicine) zu wirken. SAFMED besteht aus den Vertretern der akademischen Hausarztmedizin aller Schweizerischen Medizinischen Fakultäten sowie St. Gallen und Luzern. Im Jahr 2019 fanden zwei Treffen statt. Die Gruppe „Lehre“ von SAFMED hat den Anspruch, sowohl in der Ausbildung von Studenten als auch in der Weiter- und Fortbildung (künftiger) Hausärztinnen und Hausärzte eine identifikationsfördernde Kultur des Lehrens zu fördern. Diesbezüglich sind wir in Luzern in der Planungsphase, geeignete Werkzeuge für das "Teachers Teaching" unserer Lehrärzte zu propagieren.

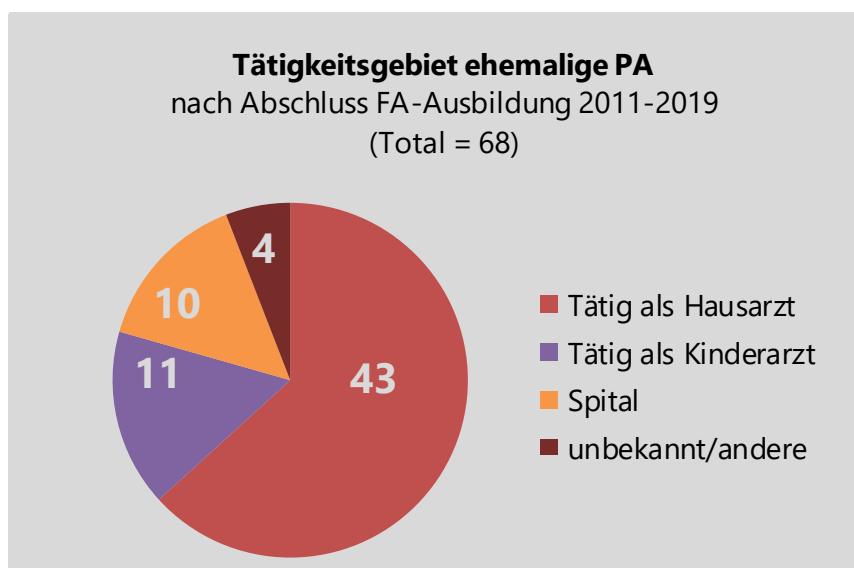
### **Kantonale Praxisassistenz**

Zwischen 2011 und 2019 haben total 104 Assistenzärzte eine vom Kanton mitfinanzierte Praxisassistenz absolviert. Davon strebten 79 den Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin AIM an und 25 den Titel Kinder- und Jugendmedizin KJM. Inzwischen haben 68 Ärzte den Facharzttitel erworben. 43 Ärzte sind als Hausärzte sowie 11 als Kinderärzte tätig. 37 der

bereits in der Grundversorgung tätigen Hausärzte haben sich im Kanton Luzern niedergelassen (die Weiteren: je 1 in Schwyz, Bern und Aargau, 2 in Zürich). 6 von 11 Kinderärzten haben sich im Kanton Luzern niedergelassen (die Weiteren: je 2 in Zürich und Bern, 1 in Schwyz). 36 Assistenzärzte befinden sich noch in der Weiterbildung zum Facharzt (siehe untenstehende Graphik).

Im Jahre 2019 wurden 20 Praxisassistenzen mitfinanziert, 17 Assistenzärzte streben den Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin, drei den Titel Kinder und Jugendmedizin an.

#### **Tätigkeitsgebiet ehemalige Praxisassistentenärzte (PA)**



#### **Ultraschalltutoriat**

Die Ultraschalluntersuchung gehört heute mit in die Hände des Grundversorgers, um die Qualität der Diagnostik und Therapie in der Hausarztmedizin hochzuhalten. Seit zwei Jahren führen wir deshalb in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital ein Ultraschalltutoriat durch, welches sich grosser Beliebtheit erfreut und bis heute von 15 jungen Kolleginnen und Kollegen besucht wurde, welche im Vorfeld bereits den Grundkurs in Abdomensonographie absolviert haben. Anfänglich unterstützt von Tutoren der Radiologie des LUHS sind es heute ausschliesslich engagierte Tutoren aus der Hausarztpraxis. Für 2020 wurde das Programm weiterentwickelt. Nachdem in den ersten zwei Jahren nur ambulante Patienten zum Einsatz kamen, werden neu ab 2020 stationäre Patienten von der Medizinischen Abteilung für den Kurs rekrutiert. Assistenzärzte der Medizinischen können ebenfalls vom Ultraschalltutoriat profitieren.

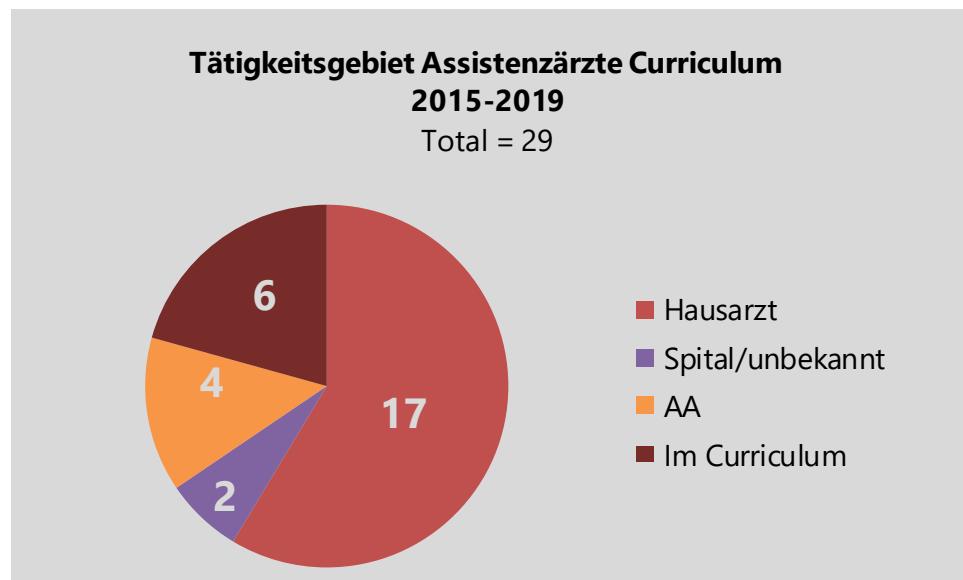
#### **Luzerner Curriculum für Hausarztmedizin mit Beteiligung der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri**

Die in den vorangegangenen Jahresberichten ausführlich beschriebenen Curriculumstellen in den Fächern Dermatologie, Rheumatologie, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Anästhesie, Kardiologie und Schmerzmedizin sind mittlerweile gut etabliert. Diese von den Kantonen Luzern, Uri, Nidwalden und Obwalden mitfinanzierten Stellen erfreuen sich seit 2015

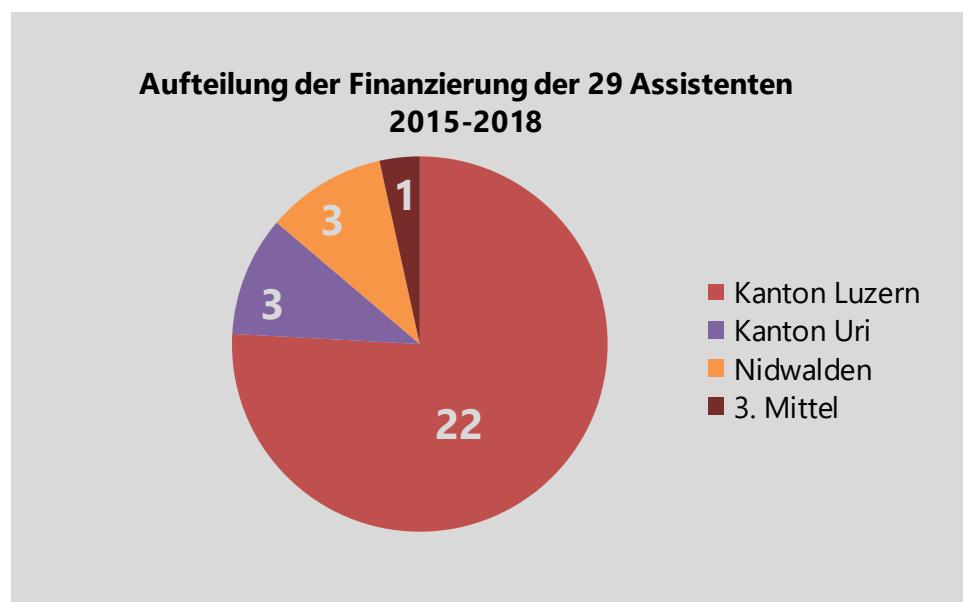
sowohl bei den Assistenten wie auch bei den Chefärzten und Ausbildnern weiterhin grosser Beliebtheit.

Seit dem Start Mitte 2015 wurden bereits 52 Halbjahres-Stellen vergeben, welche von 29 verschiedenen Assistenzärzten besetzt wurden.

#### **Tätigkeitsgebiet ehemalige Curriculum-Assistenzärzte**



#### **Aufteilung der Finanzierung**



Sowohl die Praxisassistenz als auch das Luzerner Curriculum Hausarztmedizin sind bestens geeignete Weiterbildungsmodelle zur Förderung des hausärztlichen Nachwuchses in Luzern und der Zentralschweiz.

### **3. Fortbildung für Assistenten und Hausärzte**

*Dr. med. Christian Studer und Yvonne Kohler*

#### **Assistentenfortbildungen 2019**

Zweimal pro Jahr laden wir alle ehemaligen und aktiven Assistenärzte des Praxisassistenzenprogramms und des Curriculums zu einer Fortbildungsveranstaltung ein. Nebst einer einschlägigen Fortbildung, welche in der Regel durch einen Klinikleiter oder Vertreter unserer Partnerinstitutionen gestaltet wird, geht es auch um den Austausch unter den künftigen Hausärzten und um Feedbackrunden zu den Curricula und Praxisassistenzen. Im Frühjahr berichtete Dr. André Ljutow (SPZ) zum Thema «Schmerz», im Herbst Prof. Christoph Konrad über «Anästhesie». Sie gestalteten die Vorträge praxisnah und interaktiv.

#### **Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung IHAM&CC und Iups**

Psychiatrische Patientinnen und Patienten werden oftmals interdisziplinär, sowohl psychiatrisch wie auch hausärztlich behandelt und betreut. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit unabdingbar, um herausfordernde und komplexe Situationen gemeinsam bewältigen zu können. In einer gemeinsamen Fortbildung für Psychiater und Hausärzte in Zusammenarbeit mit der Luzerner Psychiatrie Iups veranstalteten wir Workshops mit Fallvorstellungen zu den Themen Polypharmazie, Delir und sozial-rechtliche Aspekte. Der gut besuchte Fortbildungsnachmittag „Ältere Patientinnen, Patienten – Herausfordernd? Komplex?“ fand am 14.11.2019 in der psychiatrischen Klinik statt.

#### **Entlebucher Hausärztetage 2019**

*Yvonne Kohler, Dr. med. Christoph Merlo*

Die 10. Entlebucher Hausärztetage fanden vom 5.-7. September 2019 in Sörenberg statt und waren wiederum sehr gut besetzt, wie auch die parallele MPA-Fortbildung in Entlebuch. Das Programm enthielt in bewährter Weise eine ausgewogene Mischung aus spannenden Vorträgen und praxisrelevanten Workshops (zu Themen wie Schulteruntersuchung, Blutbild, Hepatitis-Update, Depressionsbehandlung u.a.).

Die Fortbildungsveranstaltung beinhaltet auch den beliebten Ultraschall-Refresher-Kurs in Wolhusen, welcher aus organisatorischen Gründen um eine Woche verschoben wurde (12. September 2019). Dem Team der Medizinischen Klinik Wolhusen mit Chefarzt Dr. med. Holger Spangenberger verdanken wir die perfekte Organisation des Kurses mit aufwendigem Aufgebot der Patienten. CM und Aldo Kramis wirkten als SGUM-Tutoren mit.

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums fand am Donnerstagabend ein Podiumsgespräch mit RR Guido Graf und diversen Gästen im Adlersaal Schüpfheim statt. Thematisiert wurde ein koordiniertes Versorgungsmodell (Projekt MOVE-LU=Modell integrierte Versorgung im Kanton Luzern) im Luzerner Hinterland/ Entlebuch. Das Modell war Thema des diesjährigen „Dialog Gesundheit“ vom 8.5.2019. Die koordinierte, interprofessionelle Versorgung von multimorbidien Patienten zu Hause, in Institutionen und in der Praxis ist eine grosse Herausforderung der Zukunft. Mit Dr. h.c. Hildebrand der Firma Optimedis AG wurde ein erfolgreiches Modell aus Deutschland (Kinzigital) präsentiert, welches auch als Perspektive für

das Entlebuch/Luzerner Hinterland gelten könnte. Zum festlichen Nachtessen überraschte dann das bekannte Luzerner Duo „Ohne Rolf“ mit seiner verblüffenden und höchst originellen Blätter-, „Sprache“.

## **4. Kommunikation/Newsletter**

*Dr. med. Stefan Gysin, Rebecca Tomaschek*

Im Jahr 2019 wurden insgesamt vier Newsletter ausgearbeitet, vierteljährlich verschickt und auf der Webseite eingestellt. Themen und Einblicke aus dem Joint Master Medizin, dessen zweite Kohorte im Januar 2019 in Luzern begrüßt wurde, flossen regelmässig ein. Ebenso haben wir das erfolgreiche 10. Jubiläum der Entlebucher Hausärztetage Revue passieren lassen, welche mit über 75 Hausärzten und 120 MPA's hervorragend besucht waren. Im Rahmen der Forschung haben wir über Erfahrungen und Zwischenergebnisse aus dem Projekt «ANP-Uri», einer schweizweiten Studie zu Hausbesuchen im Sentinella-Netz und einem Projekt zur gemeinsamen Versorgung Querschnittgelähmter durch Hausärzte und Spezialisten berichtet.

## **5. Forschung – aktuelle Projekte und Aufgaben**

*Dr. med. Stefan Essig PhD, Forschungsleiter, Dr. med. Stefan Gysin, Rebecca Tomaschek, Nicole Schönenberger*

### Pflegeexpertinnen APN in Hausarztpraxen

#### *Pilotprojekt ANP Uri*

Das Projekt startete im August 2017 in der Hausarztpraxis in Bürglen mit dem Ziel, ein neuartiges Versorgungsmodell mit einer klinischen Pflegeexpertin APN (engl. Advanced Practice Nurse / Nurse Practitioner) zu erproben, um dem drohenden Hausärztemangel entgegenzuwirken und eine qualitative hochstehende Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Evaluation fokussiert insbesondere auf die Rolle und Tätigkeiten der APN sowie die interprofessionelle Zusammenarbeit mit den Hausärzten. Die erhobenen Daten dienen als Grundlage für das wissenschaftlichen Doktorat von Stefan Gysin und einige Aspekte, bspw. die Unterschiede zwischen einer APN und einer Medizinischen Praxiskoordinatorin (MPK), wurden im Rahmen von Masterarbeiten an der Universität Luzern bearbeitet. Im Jahr 2019 konnten die Datensammlungen abgeschlossen und bereits einige Studien publiziert werden. Der Schlussbericht folgt im Sommer 2020. Nach Abschluss des Projekts soll die Anstellung der APN in der Bristenpraxis in Altdorf, welche im Mai 2019 die Praxis in Bürglen übernommen hat, weitergeführt werden.

#### *Pilotprojekt in Schwyz*

Anfangs dieses Jahres konnte das Urner Projekt über die Kantongrenze hinaus ausgeweitet werden. Seit Januar 2019 arbeitet die APN Claudine Lüscher, nebst ihrer Anstellung in Bürglen, in einem Teilzeitpensum in der Sanacare Gruppenpraxis in Schwyz. Auch dieses Projekt wird ab nächstem Jahr durch das IHAM&CC wissenschaftlich evaluiert. Der Fokus liegt dabei auf der Patientenperspektive. Die Projektleitung liegt bei Nicole Schönenberger, welche ihre Masterarbeit zu diesem Thema verfasst.

### *Pilotprojekt in der Praxisgemeinschaft Bauma*

Im Projekt in Bauma wurde die Rolle einer erfahrenen APN in einer interprofessionellen Gruppenpraxis erforscht. Dabei haben wir möglichst ähnliche Methoden wie in Uri verwendet, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Dieses Jahr konnte die Datensammlung erfolgreich abgeschlossen werden. Der Schlussbericht steht anfangs 2020 an.

### Kollaboration zwischen spezialisierten Spitälern und Hausärzten im Bereich Querschnittslähmung (SCI-CO)

Das Projekt «SCI-CO» soll eine umfassende Versorgung querschnittgelähmter Patienten in größeren ländlichen Hausarztpraxen in enger Zusammenarbeit mit Spezialisten ermöglichen. Der dadurch entstehende Wissenstransfer, mit klaren Rollenverteilungen zwischen Spezialisten und Hausärzten, soll sich langfristig positiv auf die Gesundheit der Patienten auswirken. Das Projekt wurde mit der Schweizer Paraplegiker-Forschung gemeinsam ausgearbeitet und konnte im Mai 2019 mit der Anstellung zweier neuer PhD-Stellen gestartet werden. Die ehemalige Masterstudentin Dima Touhami, die im vergangenen Jahr ihre Masterarbeit am IHAM&CC ausgearbeitet hat, ist nun im Rahmen dieses Projektes als PhD-Studentin in der Schweizer Paraplegiker-Forschung angestellt. Sie fokussiert sich auf die Patientenperspektive und untersucht unter anderem die Rolle des Hausarztes für querschnittgelähmte Patienten. Rebecca Tomaschek ist als PhD-Studentin am IHAM&CC für die Untersuchung der Zusammenarbeit zwischen spezialisiertem Spital und ländlichem Hausarzt zuständig. Das neu erarbeitete Modell der Zusammenarbeit soll exemplarisch für Personen mit einer Querschnittslähmung, die eine lebenslange medizinische Betreuung benötigen, in der Schweiz implementiert werden und kann im Idealfall für andere Versorgungssituationen angepasst und übernommen werden.

Mitte Mai konnte das Projekt Patienten und Angehörigen vorgestellt werden. Die Anwesenden konnten dort im ungezwungenen Umfeld Fragen stellen, Feedback geben und ihre Erwartungen an das Projekt formulieren. Diese flossen in die Projektgestaltung mit ein. Die Patientenvertreter stehen dem Projektteam bei Fragen weiterhin zur Verfügung und freuen sich über regelmässige Berichte über den Verlauf des Projekts.

Zeitgleich begannen die Recherche und Rekrutierung der potenziell interessierten Hausärzte für das Projekt. Auf Basis vorangehender Forschung, konnten ländliche Regionen der Schweiz identifiziert werden, in der die Versorgung für Querschnittgelähmte durch einen Hausarzt nicht zufriedenstellend abgedeckt ist. In diesen Regionen wurden grössere Hausarztpraxen über das Projekt informiert, bei Interesse in ihrer Praxis besucht und detailliert über die Ziele und Vorgehensweise aufgeklärt. Teilnehmende Hausärzte können während der Projektlaufzeit regelmässig Fortbildungen zum Thema Querschnittslähmung durch Spezialisten besuchen. Des Weiteren wird ein spezialisierter mobiler Dienst «Para Help» die Praxen besuchen, Mitarbeiter schulen und dem Hausarzt für komplexe Fragestellungen zur Seite stehen. Spezialisten aus den vier Querschnittzentren der Schweiz sind besonders motiviert, die Kommunikation mit Hausärzten zu erweitern und bieten zusätzlich gemeinsame Patientenkonsultationen in der Praxis an. Die Kooperation zwischen Hausärzten und Spezialisten soll somit nachhaltig verbessert werden. Die koordinierte und kooperative Langzeitbetreuung des Patienten wird

durch den Hausarzt in seiner Praxis geleitet, aber die Verantwortung für die Versorgung tragen Hausarzt, Spezialist und Patient gleichermassen. Zum Jahresende konnten bereits acht Hausärzte rekrutiert werden. Sie praktizieren in Chur, Klosters, Glarus, Meiringen, Promontogno, Sargans, Weinfelden und Val Müstair. Die Rekrutierungsphase dauert bis zur ersten Fortbildungsveranstaltung an. Für die Projektevaluierung werden die Hausärzte und Spezialisten vor Beginn der Zusammenarbeit und am Projektende gebeten, Fragebögen auszufüllen. Die Ergebnisse des Fragebogens geben Aufschluss über die Wahrnehmungen zur Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ärztegruppen, sowie über die Entwicklung der Kollaboration im Projektverlauf. Interviews mit den beteiligten Ärzten sollen erforschen, welche Präferenzen zur Kollaboration herrschen, wie die Rollenverteilungen bezüglich der Patientenversorgung momentan aussehen und wie sie optimiert werden könnten.

Seit Winter 2019 läuft die Planung der ersten Fortbildungsveranstaltung für die Hausärzte. Als Kick-Off Veranstaltung wird diese am 29./30. April 2020 im Schweizer Paraplegiker-Zentrum stattfinden. Folgende Themen werden an diesem Tag durch Spezialisten vorgestellt: Einführung in Thematik Querschnittslähmung, Dekubitus und Wundmanagement, Darmmanagement, Blasenmanagement und Sexualfunktion.

#### Orale Steroide bei post-infektiösem Husten (OSPIC)

Zusammen mit dem Hausarztinstitut beider Basel wurde ein Projekt zum Thema der Behandlung des post-infektiösen Hustens ausgearbeitet. Die Finanzierung der dafür notwendigen Interventionsstudie wurde durch den Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen des Programms «Investigator Initiated Clinical Trials» genehmigt. Nachdem nun auch die Bewilligungen der Ethikkommission und von Swissmedic vorliegen, können wir im März 2020 mit der Rekrutierung der Patienten beginnen. Für die Durchführung der Studie verfügen wir über ein Netz von Hausärzten in der Zentral- und Nordwestschweiz, welche sich in einer früheren Befragung bereit erklärt haben, Patienten zu rekrutieren.

#### Hausbesuche

Gemeinsam mit dem Bundesamt für Gesundheit haben wir während dem gesamten Kalenderjahr 2019 über das Sentinel-Meldekollektiv Daten zu Hausbesuchen gesammelt. Hierbei hat eine repräsentative Auswahl von Hausärzten in der ganzen Schweiz jeden durchgeführten Hausbesuch dokumentiert. Dies beinhaltete nebst Alter und Geschlecht des Patienten auch die Fahrdistanz. Für eine Auswahl von Hausbesuchen wurden zusätzliche, detaillierte Informationen gesammelt, unter anderem zu Patientendaten, Diagnose und Prozedere. Aus der grossen Menge an Daten wurde bereits eine erste Auswertung durch eine Masterstudentin in Gesundheitswissenschaften an der Universität Luzern vorgenommen (siehe unten). Es ist geplant, weitere Auswertungen im Rahmen von medizinischen Masterarbeiten und Dissertationen durchzuführen.

#### Reviews

Reviewertätigkeiten erfolgten für folgende Zeitschriften: Canadian Medical Association Journal, International Journal of Cancer, Pediatric Blood and Cancer.

## **6. Lehre und Weiterbildung in Health Sciences und weiteren Fächern**

*Dr. med. Stefan Essig PhD und Dr. Stefan Gysin*

Folgende Masterstudierende des Studiengangs «Health Sciences and Health Policy» der Universität Luzern wurden 2019 vom IHAM&CC betreut, sie haben folgende Themen bearbeitet:

- Nicole Schönenberger (Studienjahr 2019-20): Nurse Practitioners in Swiss Primary Care: The Patients' Views
- Iryna Hrechko (Studienjahr 2019-20): Home visits by general practitioners in Switzerland
- Roberta Borg-Bartolo (Studienjahr 2019-20): Mobile dental care in Switzerland
- Muriel Odermatt (Studienjahr 2018-19): Role clarification of advanced practice nurses and medical practice coordinators in Swiss primary care: a qualitative study
- Dima Touhami (Studienjahr 2018-19): Use of ultrasound in Swiss primary care
- Aya el Hajj (Studienjahr 2018-19): Oral health care in care recipients newly admitted to long-term care in the canton of Uri

Lehr- und Weiterbildungsveranstaltungen an der Universität Luzern und anderswo:

- Basics in Clinical Sciences. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Vorlesungsreihe SG)
- Quality Measurement in Health Care. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Vorlesungsreihe SE, SG)
- Interprofessional Collaboration & The Role of Advanced Practice Nurses in Primary Care. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Kolloquium SG, Sonia Barbosa)
- Overtreatment. Master-Studiengang «Health Sciences and Health Policy», Universität Luzern (Vorlesung Thomas Baumann)
- Interprofessionell und interdisziplinär. Bachelor-Studiengang «Humanmedizin», Universität Zürich (Vorlesung CM, SG, Svend Capol)
- Der Generalist ist Spezialist fürs Komplexe – auch im ambulanten Setting. Bachelor-Studiengang «Humanmedizin» (JMM Luzern), Universität Zürich (Vorlesung CM, SG, Nondini Chaudhuri)
- Die Rolle der APN in der Schweizer Grundversorgung. Master-Studiengang «Pflegewissenschaften», Universität Basel (Vorlesung SG)
- Integrierte Versorgung – Praxisbeispiele von ANP in der Grundversorgung. Master-Studiengang «Pflegewissenschaften», ZHAW (Vorlesung SG, Corina Sgier)
- Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Grundversorgung. Master-Studiengang «Pflegewissenschaften», Careum Hochschule Gesundheit (Vorlesung SG)

## **7. Vorträge/Präsentationen und Workshops**

Es wurden folgende Präsentationen an Konferenzen, Versammlungen und Weiterbildungen im In- und Ausland gehalten:

- CM als Redner. Kurzpräsentation „Vorstellung IHAM&CC“, Begrüssung Luzerner Kohorte Joint Master Studenten. LUKS Luzern, 19.1.2019
- CM als Redner. Präsentation „Aktuelle Informationen IHAM&CC Luzern“. GV des Hausarztvereins Luzern Reuss, Luzern, 23.1.2019
- SG als eingeladener Redner. Introducing Advanced Nursing Practices to Swiss Primary Care: A qualitative study. Tag des akademischen Nachwuchses in der Hausarztmedizin (TANHAM), Luzern, 31.1.2019
- SG als eingeladener Redner. Advanced Nursing Practice in Switzerland. Careum Kolloquium, Zürich, 14.3.2019
- SG als eingeladener Redner. Die Rolle der Pflegeexpertin APN in der schweizerischen Grundversorgung. Symposium für Gesundheitsberufe, Inselspital Bern, 22.3.2019
- SE als Experte. Erster Workshop Effekte der Indikationenliste auf die Systemebene. Bundesamt für Gesundheit M14 «Task Shifting», Zürich, 26.3.2019
- SE als eingeladener Redner. Die Rolle der Pflegeexpertin APN in der schweizerischen Grundversorgung. Fachrat Plattform Interprofessionalität, Bern, 16.4.2019
- SE als eingeladener Redner. SWICA Entwicklung „Zukunftsbild Medizin“. Zürich, 26.4.2019
- CS als Experte/Vertreter IHAM&CC. JHaS-Kongress (Junge Hausärztinnen und Hausärzte Schweiz), Thun, 27.4.2019
- CM und SG als eingeladene Redner. Integrierte Versorgung & das Pilotprojekt «ANP Uri». Dialog Gesundheit, Luzern 8.5.2019
- CM als eingeladener Redner. Die Patientenversorgung –ist sie angemessen? 13. Interdisziplinäres Versicherungsmedizinisches Kolloquium, SUVA Luzern, 9.5.2019
- YK, CM, Aldo Kramis und Ueli Zihlmann als Experten. Workshop „integrierte Versorgung im Kanton Luzern“ (OptiMedis AG Hamburg) in Sörenberg, 28.5.2019
- Muriel Odermatt, SE und SG als Abstractautoren mit Posterpräsentation. Role clarification of advanced practice nurses and medical practice coordinators in swiss primary care: a qualitative study. Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) Frühjahrskongress, Basel, 6.6.2019
- Dima Touhami, SE und CM als Abstractautoren mit Posterpräsentation. The use of ultrasound in Swiss general practice: a mixed method study. Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) Frühjahrskongress, Basel, 6.6.2019
- CM und CS als eingeladene Redner, Präsentation „Update IHAM&CC“. VLUHA-GV, Oberkirch, 12.6.2019
- NS, SG und Iren Bischofberger als Abstractautoren mit Workshop. Advanced Nursing Practice in der pflegerweiterten medizinischen Grundversorgung – eine Evaluation aus der Schweiz. 5. Internationaler APN/ANP Kongress, Frankfurt, 5. September 2019
- CM und SE als Redner, Präsentation „Kurzes Update aus dem IHAM&CC“. Entlebucher Hausärztetage, Sörenberg, 6.9.2019
- CM und Aldo Kramis als Teilnehmer Podiumsgespräch gemeinsam mit RR Guido Graf und Gästen, Projekt MOVE-Luzern. Entlebucher Hausärztetage 2019
- SE als Abstractautor mit mündlicher Präsentation. How do nurse practitioners contribute to the transformation of Swiss primary care? European Forum of Primary Care (EFPC), Paris, 1.10.2019

- CS und CM als Fortbildungsmitorganisatoren und Workshop-Leiter. Gemeinsame Fortbildung IHAM&CC und lups „Ältere Patientinnen, Patienten – herausfordernd? – komplex?“, Luzern, 14.11.2019
- YK vertretend für CS. Koordinatoren-Sitzung PA und Curricula von allen Kantonen, Frauenfeld, 14.11.2019
- SE als Experte. Workshop Machbarkeitsstudie zur Einzelabgabe von Antibiotika. Bundesamt für Gesundheit, Bern, 18.11.2019
- SE als eingeladener Redner. Die Rolle der Pflegeexpertin APN in der schweizerischen Grundversorgung. Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (SVBG), Bern, 18.11.2019
- SE als Experte. Zweiter Workshop Effekte der Indikationenliste auf die Systemebene. Bundesamt für Gesundheit M14 «Task Shifting», Zürich, 22.11.2019
- RT als Abstractautor mit mündlicher Präsentation. New interorganizational und interprofessional care model for patients with spinal cord injury in Switzerland. European Forum of Primary Care (EFPC), Paris, 1.10.2019.

## **8. Joint Master Humanmedizin der Universitäten Luzern & Zürich, neues Departement GWM**

*Dr. Christoph Merlo*

Im September 2019 startete die 3. Kohorte des „Luzerner Tracks“ in Zürich (Joint Master Medizin der Universitäten Luzern und Zürich). Jede Studentin/jeder Student wird wiederum von einem Mentor in Luzern betreut. Die offizielle Begrüssung der Luzerner Kohorte findet jeweils nach dem 1. Semester im Monat Januar oder Februar im LUKS statt. Bei diesem Begrüssungs-Anlass stellen sich die Luzerner Verantwortlichen des Joint Master-Studiengangs sowie der involvierten Partner im Kanton (IHAM&CC, LUKS, lups, Hirslandenklinik St. Anna, SPZ und Uni Luzern) vor. Die ersten Lehrveranstaltungen der Luzerner Dozenten (Einführungsmodul) fanden im Frühjahressemester 2019 in Zürich statt.

Das erste Mantelmodul mit dem Titel „symptomorientierte Abklärung in der hausärztlichen und psychiatrischen Praxis“, welches vom IHAM&CC und der lups gemeinsam angeboten wird, startete erstmals im Frühjahrssemester des 2. Bachelorjahrs und umfasste insgesamt 8 Halbtage. Je drei Halbtage wurden durch Lehrärzte des IHAM&CC und der lups bestritten, 2 Halbtage wurden gemeinsam gestaltet. Die hausärztlichen Themen umfassten zwei häufige chronische Krankheiten (Diabetes und COPD) sowie häufige Notfälle in der Hausarztpraxis und wurden in mehreren Praxen in kleineren Gruppen (6 Studierende) erarbeitet, währenddem in den psychiatrischen Kursen Themen wie Delir und psychiatrische Notfälle zur Sprache kamen. In den gemeinsamen Kursen an der Uni Luzern wurden die Themen Depression und Sucht aus psychiatrischer und hausärztlicher Sicht bearbeitet, eingeschlossen waren auch Patienten-Interviews. Das Modul, welches für die Studenten einen ersten Kontakt mit klinischen Fächern darstellte, wurde von diesen sehr geschätzt und in der Evaluation entsprechend hoch bewertet.

Gemeinsam mit dem IHAM Zürich und dem Zentrum für Hausarztmedizin St. Gallen wurden im Mai die Einführungsvorlesungen für das Hausarztpraktikum (Einzeltutoriat) gestaltet und durchgeführt.

Am 1. August wurde an der Universität Luzern das neue Departement Gesundheitswissenschaften und Medizin (GWM) gegründet. Dieses Departement umfasst die drei Fachbereiche Gesundheitswissenschaften, Medizin und Rehabilitation und ist dem Rektor direkt unterstellt. In den nächsten Jahren wird das Departement schrittweise zu einer Fakultät ausgebaut, weist aber jetzt schon die organisatorisch-rechtlichen Strukturen und Kompetenzen einer Fakultät auf. Departements-Leiter ist der bisherige Lehrstuhlinhaber für Gesundheitswissenschaften, Professor Gerold Stucki. Der Joint Master-Studiengang ist im Bereich Medizin angesiedelt, über das virtuelle „Kollegium Medizin“ sind die assoziierten Partnerinstitutionen (LUKS, Iups, SPZ, Hirslandenklinik St. Anna und IHAM&CC) mit dem Departement verbunden. Im Fachbereich Medizin sind mitunter zwei Brücken-Professuren geplant: Community Medicine und Patient-Centered Medicine. Für die akademische Zukunft des IHAM&CC ist die Departementsgründung von grosser Bedeutung, da die Verfestigung des Instituts innerhalb dieses Departements beabsichtigt ist. Dazu sind noch viele Fragen offen, die im Verlaufe des Jahres 2020 geklärt werden müssen. Dieses Thema war Gegenstand der institutsinternen Retraite vom 6. Dezember.

## 9. Publikationen

Publizierte Peer-review Artikel:

1. van der Ploeg MA, Streit S, Achterberg WP, Beers E, Bohnen AM, Burman RA, Collins C, Franco FG, Gerasimovska-Kitanovska B, Gintere S, Gomez Bravo R, Hoffmann K, Iftode C, Peštić SK, Koskela TH, Kurpas D, Maisonneuve H, Mallen CD, **Merlo C**, Mueller Y, Muth C, Petrazzuoli F, Rodondi N, Rosemann T, Sattler M, Schermer T, Šter MP, Švadlenková Z, Tatsioni A, Thulesius H, Tkachenko V, Torzsa P, Tsopra R, Tuz C, Vaes B, Viegas RPA, Vinker S, Wallis KA, Zeller A, Gussekloo J, Poortvliet RKE. Patient Characteristics and General Practitioners' Advice to Stop Statins in Oldest-Old Patients: a Survey Study Across 30 Countries. *J Gen Intern Med* 2019; 34(9):1751-1757
2. **Gysin S**, Sottas B, **Odermatt M**, **Essig S**. Advanced practice nurses' and general practitioners' first experiences of introducing the advanced practice nurse role to Swiss primary care: a qualitative study. *BMC Family Practice* 2019; 20(1): 1-11
3. Urwyler P, Boesing M, Abig K, Cattaneo M, Dieterle T, Zeller A, Bachler H, Markun S, Senn O, **Merlo C**, **Essig S**, Ullmer E, Leuppi JD. Reduction of corticosteroid use in outpatient treatment of exacerbated COPD – Study protocol for a randomized, double-blind, non-inferiority study. *Trials* 2019; 20(1): 1-7
4. Giezendanner S, Monsch AU, Kressig RW, Mueller Y, Streit S, **Essig S**, Zeller A, Bally K. General practitioners' attitudes towards early diagnosis of dementia: a cross-sectional survey. *BMC Family Practice* 2019; 20(1): 65
5. **Tawo S**, **Gasser S**, Gemperli A, **Merlo C**, **Essig S**. General practitioners' willingness to participate in research: a survey in central Switzerland. *PLOS ONE* 2019; 14(3): e0213358

6. **Essig S**, Michel G, Dupont C, Kiss A, Bergstraesser E, Tinner Oehler EM, Kuehni CE. Communicating "cure" to pediatric oncology patients: A mixed methods study. *Pediatric Blood & Cancer* 2019; 66(6): e27661
7. **Essig S**, Steiner C, Kühne T, Kremens B, Langewitz W, Kiss A. Communication skills training for professionals working with adolescent patients with cancer based on participants' needs: a pilot. *Journal of Adolescent and Young Adult Oncology* 2019; 8(3): 354-62

Eingereichte und 2020 akzeptierte Peer-review Artikel:

8. Lustenberger N, **Essig S**, Zanini C, Gemperli A, Rubinelli S, Scheel-Sailer A. Outpatient and community care for preventing pressure injuries in spinal cord injury. A qualitative study of service users' and providers' experience. *Spinal Cord* 2020; in press
9. **Gysin S, Odermatt M, Merlo C, Essig S**. Pflegeexpertinnen APN und -Medizinische Praxiskoordinatorinnen in der Hausarztpraxis. *Primary and Hospital Care* 2020; 20(1): 19-22
10. **Cody R, Gysin S, Merlo C**, Gemperli A, **Essig S**. Complexity as a Factor for Task Allocation among General Practitioners and Nurse Practitioners: A Systematic Review. *BMC Family Practice* 2020; 21(1): 1-17
11. Ronca E, Scheel-Sailer A, Koch HG, **Essig S**, Brach M, Münzel N, Gemperli A. Satisfaction with access and quality of healthcare services for people with spinal cord injury living in the community. *The journal of spinal cord medicine* 2020; 43(1): 111-121

Publizierte Non-Peer-review Artikel:

12. Brugger L, Schirrmann E, **Essig S**. Mundgesundheit im Alter: Ist die Schweiz gut vorbereitet? *NOVACura* 2020; in press
13. Bischofberger I, Käppeli A, **Essig S, Gysin S**. Klinisches Mentorat für Pflegeexpertinnen und -experten MSc. *Schweizerische Ärztezeitung* 2020; 101(07): 204-206
14. Bischofberger I, Käppeli A, **Essig S, Gysin S**. Klinisches Mentorat für Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten MSc. Stand der Diskussion und Erfahrungen aus der Praxis. *Swiss Academies Communications* 2020; 15(1)
15. Sottas B, Josi R, **Gysin S, Essig S**. Implementing Advanced Practice Nurses in Swiss Primary Care. *Eurohealth* 2020; 25(4): 25-28
16. **Essig S**. Pflegeexpertinnen APN in der Grundversorgung - Warum nicht in der Pädiatrie? *Paediatrica* 2019; 30(5): 31-32

Eingereichte Peer-review Artikel:

17. **Essig S, Merlo C**, Reich O, Trottmann M. Potentially Inappropriate Testing for Vitamin D Deficiency: An Observational Study in Switzerland
18. **Gysin S**, Meier R, von Vugt A, **Merlo C**, Gemperli A, **Essig S**. Differences in patient population and service provision between nurse practitioner and general practitioner consultations in Swiss primary care: a case study
19. **Gysin S**, Bischofberger I, Meier R, von Vugt A, **Merlo C, Essig S**. Nurse practitioners in Swiss family practices as potentially autonomous providers of home visits: an exploratory study
20. **Touhami D, Merlo C**, Hohmann J, **Essig S**. The use of ultrasound in primary care: Longitudinal billing and cross-sectional survey study in Switzerland

21. Oelen D, Kaiser P, **Baumann T**, Schmid R, Bühler C, Mukhuu B, **Essig S**. Accuracy of Physicians is Inferior to Deep Learning-based Algorithm for Measuring Angles in Ultrasound of the Newborn Hip
22. Maire M, Linder S, Dvorak C, **Merlo C, Essig S**, Tal K, Del Giovane C, Lamprini S, Duss S, Heiner R, Nissen C, Bassetti C, Auer R. Prevalence and management of chronic insomnia in Swiss primary care: Cross-sectional data from the Sentinel practice-based research network
23. Ulziibat M, Munkhuu B, Schmid R, **Baumann T, Essig S**. Implementation of a nationwide ultrasound screening program for developmental dysplasia of the hip in Mongolia
24. Zechmann S, Senn O, Valeri F, **Essig S, Merlo C**, Rosemann T, Neuner-Jehle S. Effect of patient-centered deprescribing algorithm in multimorbid patients in Swiss primary care. A cluster-randomized clinical trial

Publizierte Abstracts:

25. **Odermatt M, Gysin S, Essig S**. Role clarification of advanced practice nurses and medical practice coordinators in swiss primary care: a qualitative study. Primary and Hospital Care 2019;19:79, P190.